

Müssen textlose Sinnbilder an Maschinen, Geräten und Anlagen immer abstrakter werden? Brauchen wir ein Zeichenalphabet oder ein universelles Zeichensystem? Entstehen Zeichensysteme auf Kosten eindeutiger Einzelzeichen? Mehr lernen für größere Wahrnehmungsökonomie?

Diese und andere Fragen stehen im folgenden zur Debatte, werden diskutiert am konkreten Material, an textlosen Sinnbildern für Werkzeugmaschinen, für landtechnische Arbeitsmittel, für Meß- und Regelungstechnik sowie Erosion und Erwärmung. Die fast gleichzeitige Entwicklung dreier Zeichensysteme verweist auf die Aktualität der Problematik.

Ökonomie und Arbeitsschutz bedingen die Entwicklung neuer Zeichen. Zügiges und präzises Eingreifen in den Produktionsprozeß ist Bedingung höherer Arbeitsproduktivität und Sicherheitsfaktor zugleich.

Ökonomie der Wahrnehmung erhält dabei immer mehr eine internationale Dimension: Mit der sozialistischen ökonomischen Integration, mit internationalen Handelsbeziehungen wird die Qualität und Verbindlichkeit von Zeichenstandards zu einem wirtschaftspolitischen Faktor.

Lernzeichen oder Bildergeschichte?

